

Themen dieser Ausgabe

• Aus der Forschung	
Neues NRVP-Projekt „Radverkehrsförderung in Städten mit Höhenunterschieden“ - Partnerstädte gesucht	1
BMBF-Forschungsprojekt „Nahtlose Mobilität für ältere Menschen“	1
PatenTicket 2.0 mit dem „Synaptic Award 2012“ ausgezeichnet	2
Neues DFG-Projekt „Mobilitätsbiographien“	2
Neues DFG-Projekt „Fernreisen und Alltagsverkehr“	2
Erste Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung	3
• Aus der Lehre	
Diplomarbeit „Aktionsräumliche Bezüge zum vorherigen Wohnort“	4
Diplomarbeit „Fernreisen junger Erwachsener“	4
• Veröffentlichungen	5
• Vorträge	5
• Personalien	6

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie den VPLetter aufmerksam verfolgen, haben Sie es vielleicht gemerkt. Wir sind viel zu spät dran mit diesem Heft. Die erste Jahreshälfte ist längst vorbei. Nun, es war einfach zu viel (wie meist), aber diesmal noch etwas mehr. Das meiste war erfreulich, vor allem davon werden wir berichten. Die Dortmunder Konferenz mit dem Thema Mobilitäten – Immobilitäten erfuhr vorher wie nachher viel Aufmerksamkeit. Zurzeit bereiten wir den Konferenzband vor. Neue Projekte, interessante studentische Arbeiten... Lesen Sie selbst.

Neues NRVP-Projekt „Radverkehrsförderung in Städten mit Höhenunterschieden“ - Partnerstädte gesucht

Am 1. November 2012 begann das Projekt „Radverkehrsförderung in Städten mit Höhenunterschieden“. Das Projekt ist Bestandteil des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) und wird durch das Bundesministerium für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung (BMVBS) gefördert.

In Städten mit deutlichen Höhenunterschieden wird das Thema Radverkehrsförderung häufig als irrelevant eingestuft. Es gibt jedoch Städte mit bewegter Topographie, die Radverkehrsanteile von über 10% aufweisen (z.B. Jena, Mainz, Stuttgart, Tübingen, aber auch Luxemburg). Das Projekt „Radverkehrsförderung in Städten mit Höhenunterschieden“ soll entsprechende Städte identifizieren, deren spezifische Form der Radverkehrsförderung analysieren und Handlungsempfehlungen für Städte in ähnlicher Situation, aber mit geringem Radverkehrsanteil ableiten.

Das Projekt soll eine Plattform bieten, damit sich solche Städte untereinander austauschen können. Hierzu möchten wir Städtepartnerschaften zwischen topographisch bewegten Beispielstädten mit hohem Radverkehrsanteil und Städten mit geringem

Personell stehen wir im Umbruch. Mit Florian Krummheuer und Timo Barwisch haben uns zwei langjährige Mitarbeiter verlassen. Wir wünschen ihnen alles Gute auf ihren neuen Stellen. Zwei neue Mitarbeiterinnen und ein neuer Mitarbeiter haben gerade in DFG-Projekten begonnen. Bis zur Wiederbesetzung der beiden Stellen in der Lehre wird es noch etwas dauern.

So melden wir uns in diesem Jahr also nur einmal bei Ihnen, wünschen Ihnen schon jetzt alles Gute bis zum nächsten VPLetter im Jahr 2013.

Radverkehrsanteil initiieren.

Neben der Recherche von Maßnahmen, Konzepten und Umsetzungsstrategien sollen Erfolgs- und Misserfolgskriterien für die Radverkehrsförderung in Kommunen mit Höhenunterschieden identifiziert werden. Außerdem soll die Wirksamkeit von Städtepartnerschaften als Mittel der Verbreitung erfolgreicher Handlungskonzepte beurteilt werden.

Für dieses Projekt suchen wir Städte mit Höhenunterschieden, die gerne mitwirken wollen. Wenden Sie sich bitte an Kathrin Sicks, Tel. 0231-7554815, E-Mail: kathrin.sicks@tu-dortmund.de.

Das Projekt wird von Dipl.-Ing. Gernot Steinberg und Dipl.-Ing. Kathrin Sicks bearbeitet.

AnsprechpartnerIn:

Dipl.-Ing. Gernot Steinberg
gernot.steinberg@tu-dortmund.de

Dipl.-Ing. Kathrin Sicks
Tel. 0231/755-4815
kathrin.sicks@tu-dortmund.de

BMBF-Forschungsprojekt „Nahtlose Mobilität für ältere Menschen“

Seit Februar 2012 beteiligt sich das Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung am durch das BMBF geförderten Forschungsprojekt "Nahtlose, barrierefreie Informations-

und Mobilitätsketten für ältere Menschen". Ziel des Projektes ist es, die selbstständige Mobilität älterer Menschen und damit deren Teilhabe am öffentlichen Leben zu unterstützen. Dies soll mittels innovativer Informationsdienste in Kombination mit vorhandenen Dienstleistungsangeboten und modernen, auf dem Markt verfügbaren IKT-Produkten erreicht werden, die im Sinne eines Assistenten vor der Reise zur Reiseplanung dienen und während der Reise als kompetenter "elektronischer Reisebegleiter" eingesetzt werden.

Inhaltlicher Schwerpunkt ist die zielgruppengerechte Information über durchgängige, zugängliche Reiseketten von Haus zu Haus (intermodaler Reiseassistenzdienst). Zur Förderung der "nahtlosen Mobilität" werden Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs mit denen des Individualverkehrs vernetzt. Die Pilotgebiete liegen in der Region Rhein-Main.

Die Bearbeitung erfolgt in einem Projektverbund gemeinsam mit den Partnern Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft (rms GmbH) (Projektkoordination), Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV) (assoziiertes Partner), Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (IVM GmbH), HaCon Ingenieurgesellschaft mbH, PTV Planung Transport Verkehr AG, Evangelische Stiftung Volmarstein, Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB), Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. (FfG) / Institut für Gerontologie an der TU Dortmund, Stiftung Gesundheit Fördergemeinschaft e.V.

Ansprechpartner:

Dipl.-Geogr. Dennis Guth
Tel. 0231/755-7862
dennis.guth@tu-dortmund.de

Patenticket 2.0 mit dem „Synaptic Award 2012“ ausgezeichnet

Am 12. Juni 2012 wurde auf der Ecomm, der europäischen Konferenz

für Mobilitätsmanagement, die dieses Jahr in Frankfurt/ Main stattfand, der „Synaptic Award 2012 for Excellence in Seamless Mobility“ in drei Kategorien vergeben: "The best multimodal door-to-door travel solution", "The best public transport solution" und "The best development process or implementation of a Sustainable Urban Mobility Plan".

Unser Verbundprojekt Patenticket 2.0 wurde mit dem Synaptic Award 2012 in der Kategorie "The best public transport solution" ausgezeichnet. Mit dem „Patenticket 2.0“ machten ältere, erfahrene ÖPNV-Kundinnen und Kunden Menschen ab 60 Jahre, die öffentliche Verkehrsmittel unregelmäßig oder selten nutzen, mit dem ÖPNV vertraut. Wir freuen uns gemeinsam mit allen an diesem Projekt Beteiligten, mit urbane Konzepte GmbH als Projektleitung, den Kölner Verkehrsbetrieben AG und der Regionalverkehr Köln GmbH, danken der Jury und dem BMVBS als Zuwendungsgeber.

Ansprechpartnerin:

Dipl.-Ing. Ute Jansen
ute.jansen@tu-dortmund.de

Neues DFG-Projekt „Mobilitätsbiographien“

Anfang Oktober 2012 startete das Projekt „Mobility biographies: A life-course approach to travel behaviour and residential choice“. Gesellschaftliche Entwicklungen wie die Veränderung der Arbeitswelt, die Individualisierung sowie Pluralisierung der Haushalts- und Familienstrukturen lassen in der Zukunft komplexere Mobilitätsentscheidungen erwarten. Der Mobilitätsbiographische Ansatz stellt eine Möglichkeit zur Untersuchung der Variabilität und Stabilität des Mobilitätsverhaltens über den Lebensverlauf dar. Im Rahmen des Projektes werden hauptsächlich drei Aspekte von Mobilitätsbiographien untersucht:

- Die Veränderungen der Haushalts- und Familienstrukturen sowie Wohnstandort- und Arbeitsortverlagerungen

und ihr Einfluss auf das Mobilitätsverhalten

- Die Ähnlichkeiten und Unterschiede des Reise- und Verkehrsverhaltens und der Wohnstandortpräferenzen von jungen Erwachsenen, ihren Eltern und Großeltern

- Der Einfluss von Erfahrungen im Kindesalter (Sozialisation) auf die Wohnstandortpräferenzen und das Mobilitätsverhalten im Erwachsenenalter

Hierfür werden quantitative Daten genutzt, die wir durch die kontinuierliche Befragung der Studierenden an der Fakultät Raumplanung seit 2007 erhoben haben. Das Projekt wird durch unsere beiden neuen Mitarbeiterinnen Dipl.-Ing. Janna Albrecht und Dipl.-Geogr. Lisa Döring bearbeitet, die im Rahmen des Projektes ihre Promotionen anstreben.

Die Bearbeitung des Projekts erfolgt in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung von Prof. Dr. Lanzendorf am Institut für Humangeographie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und dem Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme der ETH Zürich unter Leitung von Prof. Dr. Axhausen. Gefördert wird das Projekt durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und den Schweizerischen Nationalfond (SNF) mit einer Laufzeit von zwei Jahren.

Ansprechpartnerinnen:

Dipl.-Ing. Janna Albrecht
Tel. 0231/755-2390
janna.albrecht@tu-dortmund.de

Dipl.-Geogr. Lisa Döring
Tel. 0231/755-8017
lisa.doering@tu-dortmund.de

Neues DFG-Projekt „Alltagsverkehr und Fernreisen“

Im Oktober 2012 ist das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt „Alltagsverkehr und Fernreisen – Übergreifende Analysen

der sozialen und räumlichen Bestimmungsgrößen des Personenverkehrs“ angelaufen. Das Projekt untersucht soziodemographische, sozioökonomische und räumliche Unterschiede im Alltags- und Fernverkehr (Aktivitäten und Reiseanlässe, Distanzen und Verkehrsmittelnutzung). Dabei werden aus vorherigen Studien bekannte soziodemographische und räumliche Spezifika im Alltagsverkehr systematisch mit Analysen des privaten und geschäftlichen Fernverkehrs verbunden. Zusätzlich werden sozial und räumlich differenzierte Analysen der CO₂-Emissionen des Verkehrs vorgenommen. Das Vorhaben erweitert damit den planerischen Diskurs zu Raum und Verkehr um eine bilanzierende Betrachtung des Nah- und Fernverkehrs.

Methodisch basiert das Vorhaben auf deskriptiven und multivariaten statistischen Verfahren. Die Datengrundlage bilden die bundesweiten Haushaltsbefragungen zum Verkehrsverhalten „Mobilität in Deutschland“ aus den Jahren 2002 und 2008, die stichtagsbezogene Informationen zum alltäglichen Verkehrsverhalten und Angaben zu Fernreisen retrospektiv für die letzten drei Monate enthalten.

Das Projekt wird von Dipl.-Ing. Alexander Reichert bearbeitet. Die Laufzeit des Projektes beträgt zwei Jahre.

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Alexander Reichert

Tel. 0231/755-4150

alexander.reichert@tu-dortmund.de

Erste Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung

Die erste Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung fand am 9. und 10. Februar 2012 zum Thema „Mobilitäten – Immobilitäten: Menschen – Ideen – Dinge – Kulturen – Kapital“ statt. Die Fakultät Raumplanung an der TU Dortmund und die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) haben diese



Abb. 1: Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung (Foto: Nina Schuster)

Konferenz gemeinsam ins Leben gerufen und werden sie alle zwei Jahre in Dortmund ausgerichtet. Die Konferenz soll ein Forum für die regelmäßige interdisziplinäre wissenschaftliche Verständigung über relevante Themen der Raumplanung, Raumentwicklung und Raumforschung bieten. Die erste Konferenz dieser Reihe wurde von VPL (Joachim Scheiner, Christian Holz-Rau) gemeinsam mit dem Fachgebiet Stadt- und Regionalsoziologie (Nina Schuster - Gesamtkoordination, Sandra Huning, Anja Szypulski und Susanne Frank) sowie der ARL e.V. (Hans-Heinrich Blotvogel) vorbereitet.

Kernthema der Konferenz war der Wandel von Mobilitäten, d. h. der Beweglichkeit von Menschen, Dingen und Ideen, als ein wesentlicher Schlüssel zum Verständnis weltweit zu beobachtender räumlicher Transformationen.

Die vier Keynote-Vorträge zeigten die große Spannweite des Konferenzthemas auf: von den Herausforderungen für strategische Planung (Louis Albrechts, Katholieke Universiteit Leuven), der Stadt der kurzen Wege und der weiten Reisen (Christian Holz-Rau, TU Dortmund), über multilokale Arrangements als alltagspraktische Verknüpfungen von mobilen und immobilen Gütern (Christine Weiske, TU Chemnitz) bis hin zur Messung und Modellierung von Verkehrsverhalten in

sozialen Netzwerken (Kay Axhausen, ETH Zürich).

In drei Blöcken fanden jeweils fünf bis sechs parallele Sitzungen zu theoretischen Perspektiven, empirischen Ergebnissen, methodischen Fragen und planerischen Herausforderungen statt. Das Themenspektrum umfasste multilokale Lebensweisen, Mobilität und soziale Exklusion, Aktionsräume und Verkehrsverhalten, Umzugsmobilität, Immobilien in einer mobilen Welt, Migration und Transnationalisierung, schrumpfende Städte und Regionen, nachhaltige Verkehrs- und Landschaftsentwicklung, hypermobiles Kapital und immobiles Wissen sowie Orte, Zeichen und Bedeutungen.

Die erste Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung war gut besucht: Insgesamt kamen 150 Forscherinnen und Forscher unterschiedlicher Disziplinen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien, Frankreich, Belgien, den Niederlanden und Luxemburg; ein Beitrag aus den USA wurde per Skype übertragen. Eine Publikation der Tagungsbeiträge in der Blauen Reihe der Fakultät wird in der ersten Jahreshälfte 2013 erscheinen.

Die nächste Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung ist für Februar 2014 geplant und wird durch die Fachgebiete Stadt- und Regional-

planung (SRP) und Ver- und Entsorgungssysteme (VES) vorbereitet. Das Thema wurde auf der diesjährigen Konferenz bereits bekannt gegeben: Es lautet „Daseinsvorsorge – Daseinsfürsorge“ und wird sicher auch in der Verkehrsplanung und Verkehrsforschung auf Interesse stoßen.

Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die NRW-Bank, DSW21 und die Alumni-Gesellschaft der Fakultät Raumplanung. Herzlichen Dank!

Kontakt:

dortmunder-konferenz.rp@tu-dortmund.de

Diplomarbeit „Aktionsräumliche Bezüge zum vorherigen Wohnort“

Gesellschaftliche sowie räumliche Strukturen stellen die Rahmenbedingungen für räumliches Mobilitätsverhalten dar. Aktuell unterliegen diese starken Veränderungen und schlagen sich so in geändertem Mobilitätsverhalten nieder. In der Verkehrs-, Mobilitäts- sowie Aktionsraumforschung wird diese Entwicklung aufgegriffen und menschliches Verhalten unter veränderten Rahmenbedingungen untersucht. In diesem Kontext beschäftigt sich diese Arbeit mit dem Aktionsraum als räumliche Ausprägung der Alltagsmobilität und dem Einfluss des vorherigen Wohnstandortes auf eben diesen.

Eine Auseinandersetzung mit diesem Themenfeld kann unter anderem Aufschlüsse darüber liefern, inwiefern aktionsräumliches Handeln und damit auch das Verkehrsverhalten von Biographien (hier der Wohnbiographie) abhängig ist. Hiermit könnten Aussagen zur Verkehrsnachfrage unterschiedlicher Raumstrukturen oder Personengruppen getroffen werden. Auch lassen sich aus den Ergebnissen Konsequenzen für Verkehrserhebungs- und -prognosemethoden ableiten.

Die Diplomarbeit basiert auf quantitativen empirischen Daten, die in vier Quartieren unterschiedlichen Typs im östlichen Ruhrgebiet erhoben wurden. Sie sind im Rahmen einer Haushaltsbefragung im Forschungsprojekt „Wohnstandortentscheidungen in polyzentrischen Stadtregionen“ am ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung entstanden.

Die folgenden Forschungsfragen wurden in der Diplomarbeit untersucht:

- Wie stark sind die aktionsräumlichen Bezüge zum vorherigen Wohnort?
- Mit welchen Parametern lassen sich aktionsräumliche Bezüge zum vorherigen Wohnort schätzen?
- Wie stark unterscheiden sich die aktionsräumlichen Bezüge zwischen den Aktivitäten?

Ein Schwerpunkt der Arbeit bestand in der Entwicklung einer Methode, die die Untersuchung von offen abgefragten Aktionsräumen im Zusammenhang mit dem vorherigen Wohnort ermöglicht. Zur Beantwortung der Fragen wurde zudem eine lineare Regressionsanalyse durchgeführt.

Die Ergebnisse zeigen, dass der vorherige Wohnort für Aktionsräume eine größere Bedeutung besitzt als andere Orte vergleichbarer Entfernung und Größenordnung. Zur Schätzung der Stärke aktionsräumlicher Orientierung zum vorherigen Wohnort haben sich vor allem fünf Faktoren herausgestellt:

Die Wohndauer am und die Quartiereigenschaften des aktuellen Wohnortes, die Distanz zum vorherigen Wohnort sowie die Lage des Arbeitsortes am vorherigen Wohnort. Hervorzuheben ist hier die unerwartet hohe Bedeutung der Quartiersausstattung, d.h. der Versorgungs- und Erschließungsqualität des aktuellen Wohnortes. Alle soziodemographischen Faktoren haben sich bei der Analyse als nicht signifikant herausgestellt.

Nach Aktivitäten differenziert ergeben sich unterschiedlich starke Bezüge zum vorherigen Wohnort. Bei den Aktivitäten, die mit einer persönlichen Bindung einhergehen wie der Zahnarzt- und Frisörbesuch und Treffen mit Freunden und Verwandten, werden besonders starke Bezüge zum vorherigen Wohnort festgestellt. Aber auch beim Lebensmitteleinkauf und der Teilnahme an Vereins- und Gruppentreffen ist der vorherige Wohnort bedeutender als andere Orte vergleichbarer Entfernung und Größenordnung.

Die Ergebnisse zeigen, dass zur Beeinflussung räumlicher Orientierung die nahräumliche Versorgungs- und Erschließungsqualität als Stellschraube betrachtet werden kann. Außerdem wird aufbauend auf den Ergebnissen die Berücksichtigung früherer Wohnstandorte für die Verkehrserhebung und -prognose empfohlen.

Betreut wurde die Diplomarbeit von PD Dr. Joachim Scheiner (VPL) und Dipl.-Ing. Frank Osterhage (ILS Dortmund).

Ansprechpartnerin:

Dipl.-Ing. Janna Albrecht

janna.albrecht@tu-dortmund.de

Diplomarbeit „Fernreisen junger Erwachsener“

Die Lebensphase „Jugend“ gilt als Zeit der Verkehrssozialisation. Mit dem Erwachsenwerden und dem Abkoppelungsprozess vom Elternhaus werden junge Erwachsene für sich selbst verantwortlich. Diese Lebensphase ist eine ständige Auseinandersetzung mit neuen Lebenssituationen. Diese bedingen neue Mobilitätsentscheidungen und erfordern häufig eine hohe Mobilitätsbereitschaft. Dabei existieren wenige Kenntnisse über das Fernreiseverhalten junger Erwachsener. Angesichts der hohen Relevanz des Fernverkehrs für den Klimaschutz ist es wichtig, Erkenntnisse über das Fernreiseverhalten junger Erwachsener zu gewinnen.

Die Diplomarbeit hatte das Ziel, das Fernreiseverhalten der jungen Erwachsenen zu analysieren. Dies geschah auf Basis der Erhebung „Mobilität in Deutschland 2008“. Bei der Analyse des Fernreiseverhaltens wurde der Fokus auf vier Kenngrößen gelegt: Teilnahmewahrscheinlichkeit am Fernverkehr, Reisedistanz, Verkehrsmittelnutzung und Zweck der Reise. Es findet ergänzend ein Abgleich zwischen der Gruppe der jungen Erwachsenen und der Gesamtstichprobe statt. Außerdem wird die Gruppe nach soziodemografischen und räumlichen Merkmalen differenziert, um Unterschiede innerhalb der Gruppe aufzuzeigen.

Die Analyse zeigt, dass junge Erwachsene im Mittel nicht häufiger oder weiter als die Gesamtstichprobe verreisen. Im Gegensatz zur Gesamtgruppe sind ein geringerer Autoanteil und dafür ein höherer Bahnanteil am Modal Split festzustellen. Auch beim Zweck der Reise sind deutliche Unterschiede zu erkennen. Junge Erwachsene legen überdurchschnittlich häufig Privatreisen zurück. Dafür unternehmen sie seltener Urlaubs- und noch seltener Geschäftsreisen.

Innerhalb der Gruppe zeigen sich allerdings deutliche Unterschiede. Insbesondere die Art der Ausbildung hat einen erheblichen Einfluss auf das Fernreiseverhalten. Studierende stehen dabei als besonders mobil heraus. Sie nehmen im Mittel häufiger am Fernverkehr teil und legen deutlich weitere Distanzen zurück. Zudem unternehmen sie im Vergleich zu den anderen Berufsgruppen innerhalb der Gruppe junger Erwachsener überdurchschnittlich häufig Privatreisen.

Beim Merkmal „Einkommen“ ist ebenfalls ein Einfluss auf das Fernreiseverhalten festzustellen. Das Einkommen beeinflusst insbesondere die Verkehrsmittelnutzung. Das Geschlecht hingegen hat keine Auswirkungen auf das Fernreiseverhalten junger Erwachsener. Auch räumliche Merkmale spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Betreut wurde die Diplomarbeit von

Prof. Dr.-Ing. Christian Holz-Rau (Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung) und Dr.-Ing. Andrea Rüdiger (Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung).

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Alexander Reichert

alexander.reichert@tu-dortmund.de

Veröffentlichungen

Friese, Mike/ Reuschke, Darja/ Scheiner, Joachim (2012): Umzüge älterer Menschen in altengerechte Wohnungen: Motive und Restriktionen. In: Raumplanung 163(4), S. 44-48.

Guth, Dennis (Hrsg.) (2011): Workshop am 27. März 2009. Räumliche Erreichbarkeiten und die Dynamik der Pendlerverflechtungen in Deutschland und der Schweiz 1970-2005. Führt die Zwischenstadt zu verkehrssparsamen Raumstrukturen? - Dokumentation der Foliensätze. Raum und Mobilität - Arbeitspapiere des Fachgebiets Verkehrswesen und Verkehrsplanung 27. Dortmund.

Holz-Rau, Christian/ Guth, Dennis/ Scheiner, Joachim (2012): The secret life of the commuter. In: German Research - Magazine of the Deutsche Forschungsgemeinschaft 1/2012, S. 4-8.

Riedel, Natalie/ Fuks, Kateryna/ Hoffmann, Barbara/ Weyers, Simone/ Siegrist, Johannes/ Erbel, Raimund/ Viehmann, Anja/ Stang, Andreas/ Scheiner, Joachim/ Dragano, Nico (2012): Insomnia and urban neighbourhood contexts - are associations modified by individual social characteristics and change of residence? Results from a population-based study using residential histories. In: BMC Public Health 12 (im Druck, DOI: 10.1186/1471-2458-12-810)

Scheiner, Joachim/ Borbach, Christina/ Holz-Rau, Christian (2012): Raumstruktur und Verkehrssicherheit: Verkehrsunfallbelastung in den Gemeinden Nordrhein-Westfalens. In: disP - The Planning Review 48(1), S. 46-58.

Scheiner, Joachim/ Holz-Rau, Christian (2012): Changes in travel mode choice after residential relocation: a contribution to mobility biographies. In: Transportation (im Druck, DOI: 10.1007/s11116-012-9417-6)

Scheiner, Joachim/ Holz-Rau, Christian (2012): Gender structures in car availability in car deficient households. In: Research in Transportation Economics 34(1), S. 16-26.

Scheiner, Joachim/ Holz-Rau, Christian (2012): Gendered travel mode choice: a focus on car deficient households. In: Journal of Transport Geography 24, S. 250-261.

Sicks, Kathrin/ Scheiner, Joachim/ Holz-Rau, Christian (2012): Aktivitätsmuster und Verkehrsmittelnutzung von Frauen und Männern: Trends von 1976 bis 2008. In: Straßenverkehrstechnik 56(5), S. 281-287.

Vorträge

Barwisch, Timo (2012): „Wenn Straßen zur (Alt-)Last werden — Zum Umgang mit der Straßeninfrastruktur unter Schrumpfungsbedingungen“ bei der Universitätstagung Verkehrswesen 2012 in Rotenburg an der Fulda am 25.09.2012.

Bömer, Hermann/ Holz-Rau, Christian (2012): "Nachhaltigkeit, Raum und Verkehrspolitik" (Sitzungsleitung) bei der Dortmunder Konferenz 2012 Raum - und Planungsforschung: Mobilitäten und Immobilitäten am 10.02.2012 an der TU Dortmund.

Döring, Lisa (2012): Plakatpräsentation zum Thema „Kontextualisierung von Mobilitätshandeln“ auf der 3. Jahrestagung des Pegasus Nachwuchsnetzwerks für Mobilitäts- und Verkehrsforschung am 6.10.2012, InnoZ Berlin.

Holz-Rau, Christian (2012): "Stadt der kurzen Wege und langen Reisen " auf der Dortmunder Konferenz 2012 Raum - und Planungsforschung: Mobilitäten und Immobilitäten am 09.02.2012 an der TU Dortmund.

Holz-Rau, Christian (2012): "Daseinsvorsorge und Nahverkehrspläne in ländlichen Räumen – Grenzen der ÖPNV-Bedienung" auf der Fachkonferenz „Mobil in ländlichen Räume?! Konzepte und Erfahrungen“. Euregia am 24.10.2012 in Leipzig.

Lanzendorf, Martin/ Scheiner, Joachim (2012): "Global challenges & local responses: The mitigation of climate change by travel behaviour change" (Sitzungsleitung) beim 32th International Geographical Congress IGC 2012 - Down to Earth der International Geographical Union am 29.08.2012 an der Universität zu Köln.

Müller, Sebastian/ Scheiner, Joachim (2012): "Mobilität und soziale Exklusion" (Sitzungsleitung) bei der Dortmunder Konferenz 2012 Raum- und Planungsforschung: Mobilitäten und Immobilitäten am 09.02.2012 an der TU Dortmund.

Riedel, Natalie/ Köckler, Heike/ Scheiner, Joachim/ Berger, Klaus (2012): "Beeinträchtigung subjektiver Schlafqualität durch Straßenverkehrslärm im Wohnumfeld – in welchem Verhältnis stehen Belastung und Belästigung zueinander?" bei der 15. Sitzung der Arbeitsgruppe "Menschliche Gesundheit" der Gesellschaft für die Prüfung der Umweltverträglichkeit (UVP-Gesellschaft) am 25.09.2012 an der TU Dortmund.

Riedel, Natalie/ Köckler, Heike/ Scheiner, Joachim/ Berger, Klaus (2012): "Beeinträchtigung subjektiver Schlafqualität durch Straßenverkehrslärm im Wohnumfeld – in welchem Verhältnis stehen Belastung und Belästigung zueinander?" bei der 7. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie am 28.09.2012 am Universitätsklinikum Regensburg.

Scheiner, Joachim/ Wegener, Michael (2012): "Verkehr, Raum und Gesellschaft" (Sitzungsleitung) bei der Dortmunder Konferenz 2012 Raum- und Planungsforschung: Mobilitäten und Immobilitäten am 10.02.2012 an der TU Dortmund.

Scheiner, Joachim (2012): "Verkehrs-

infrastruktur und Urbanität – ein Kommentar" beim Städtebaulichen Kolloquium am 22.05.2012 an der TU Dortmund.

Scheiner, Joachim (2012): "Gender and equity issues in travel behaviour and mobility" bei "likeminds: german-turkish junior expert initiative - Mobilität heute" am 28.06.2012 an der Europäischen Akademie Berlin.

Sicks, Kathrin (2012): „Weiter, mobiler, besser? Aktionsräume im Wandel des Geschlechterverhältnisses“ bei der Dortmunder Konferenz 2012 Raum- und Planungsforschung: Mobilitäten und Immobilitäten am 09.02.2012 an der TU Dortmund.

Personalia

Seit dem 1. Oktober 2012 ist Dipl.-Ing. Janna Albrecht am Fachgebiet VPL beschäftigt.

Sie bearbeitet das DFG-Projekt „Mobilitätsbiographien“. Janna Albrecht ist Absolventin der Fakultät Raumplanung.

Nach 5 Jahren am Fachgebiet VPL hat uns Dipl.-Ing. Timo Barwisch verlassen. Während seiner Zeit an unserem Fachgebiet betreute er unter Anderem zahlreiche Abschlussarbeiten und Städtebauliche Entwürfe.

Seit dem 1. Oktober 2012 arbeitet Timo Barwisch im Planungsbüro „plan mobil“ in Kassel im Bereich der ÖPNV-Planung.

Ebenfalls seit dem 1. Oktober 2012 ist Dipl.-Geogr. Lisa Döring an unserem Fachgebiet tätig.

Sie bearbeitet das DFG-Projekt „Mobilitätsbiographien“ gemeinsam mit Janna Albrecht. Lisa Döring hat an

der Philipps-Universität Marburg Geografie mit den Nebenfächern Volkswirtschaftslehre und Soziologie studiert.



Seit Mai 2012 ist Dipl.-Geogr. Dennis Guth zurück am Fachgebiet VPL, an dem er zwischen 2008 und 2011 bereits das DFG-geförderte Forschungsprojekt „Räumliche Erreichbarkeiten und die Dynamik der Pendlerverflechtungen in Deutschland und der Schweiz, 1970-2005“ bearbeitete.

Gemeinsam mit PD Dr. Joachim Scheiner wirkt er nun im Projekt „Nahtlose, barrierefreie Informations- und Mobilitätsketten für ältere Menschen“ mit, das vom BMBF gefördert wird.

Nach fünf Jahren an der Fakultät Raumplanung hat uns Florian Krummheuer verlassen.

Seit Mai begleitet er bei der DB Regio AG in Frankfurt am Main die 22 regionalen Busgesellschaften der Deutschen Bahn im Bereich Verkehrsplanung und Geschäftsentwicklung im sich wandelnden Mobilitätsmarkt. Nach seinem Studium (Geographie, Recht und Verkehrswesen) in Bonn, Berlin und Wuppertal war Florian Krummheuer im Jahr 2007 zum Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung gestoßen und hat seitdem unter anderem vier Studienprojekte, Seminare und zahlreiche Abschlussarbeiten betreut.

Als Bearbeiter des DFG-Projektes „Fernreisen und Alltagsverkehr“ ist Dipl.-Ing. Alexander Reichert seit dem



1. Oktober 2012
neuer Mitarbeiter
unseres Fachge-
bietes.

Alexander Reichert
hat sein Studium
an der Fakultät
Raumplanung ab-
solvieren.



Seit dem 1. No-
vember 2012 ist
Dipl.-Ing. Gernot
Steinberg wieder
Mitarbeiter unse-
res Fachgebietes.
Gemeinsam mit
Dipl.-Ing. Kathrin

Sicks bearbeitet er das NRVP-Projekt
„Radverkehrsförderung in Städten mit
Höhenunterschieden“. Gernot Stein-
berg war bereits über viele Jahre Mit-
arbeiter unseres Fachgebiets und ist
Gesellschafter der Planersocietät.
Einer seiner Tätigkeitsschwerpunkte
ist die Radverkehrsplanung.



Herausgeber:

Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung
Fakultät Raumplanung, Technische Universität
Dortmund, 44221 Dortmund

E-Mail-Verteiler: vp.letter@tu-dortmund.de

Tel. (0231) 755 2270 Fax (0231) 755 2269
<http://www.raumplanung.tu-dortmund.de/vpl/>

Redaktion: Christian Holz-Rau (V.i.S.d.P.) und
Kathrin Sicks